

dezember2017

IM DIALOG

SCHULE ■ RELIGION ■ BILDUNG

Beruf: RELIGION s LEHRER/IN



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Zu „Kompetenzbeschaffungsgehilfen“ sieht der deutsche Philosoph Christoph Türcke in seiner Publikation *Lehrerdämmerung* PädagogInnen degradiert und fordert eine „Rückbesinnung darauf, was Lehren eigentlich ist“. Auch in der religionspädagogischen Literatur wird bisweilen der Weg vom „Zeugen des Glaubens und Experten zum Lernberater“ gezeichnet.

In der Erzdiözese Wien gibt es in diesem Schuljahr 1600 katholische ReligionslehrerInnen. Es sind Frauen und Männer, die Religion und Glaube authentisch zur Sprache bringen und nicht nur als – hoffentlich interessantes – Phänomen erkunden. In den Diskurs des Unterrichts bringen sie die Erfahrungsdimension und nicht nur die Beobachterperspektive ein.

Die vorliegende Ausgabe von *Im Dialog* geht Berufsbild, Selbstverständnis und vielgestaltigen Tätigkeitsbereichen unserer ReligionslehrerInnen nach.

Sie alle lade ich schon jetzt herzlich ein, sich im Februar 2018 an der Studie zu beteiligen, die Berufszufriedenheit, Rahmenbedingungen und Zukunftsperspektiven der im Religionsunterricht Tätigen im Fokus hat. Informationen dazu finden sich auf Seite 10. Der Tag der ReligionslehrerInnen, der unter dem Motto „geerdet und gehimmelt“ gefeiert wird, soll die lebendige Vielfalt dieses Dienstes für Schule und Kirche erfahrbar werden lassen. Bitte den 26. September 2018 bereits jetzt im Kalender vormerken!

Und all unser Tun geschieht im Wissen um die Worte des Engels: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lk 2,10b-11)

Ich wünsche Ihnen gesegnete Advent- und Festtage!
Ihre

Andrea Pinz



IMPRESSUM „IM DIALOG“ (SCHULAMTSMITTEILUNGEN 320)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
Redaktion: Fl MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al., E-Mail: e.krumpfl@edw.or.at
Layout: Mag^a Elisabeth Hartel, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501
Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis: S. 1, 2, 16-17 <https://pixabay.com/de>, S. 3 Nikolaus Krasa, S. 4 Alla Leitus, S. 10 Hertha Hurnaus, Brigitte Walter, W&W Grafik und Design

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 17.04.2018, Redaktionsschluss ist der 09.03.2018

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 Berufen – in diese Zeit gesandt
- 8 Sendungsgottesdienst
- 9 Pensionierungsfeier
- 10 ReligionslehrerInnen-Studie
- 12 Empfang Dom Museum

RUNDBLICHE

- 14 10 Jahre KPH Wien/Krems
- 15 Katholische Schulen
- 16 Spirituelles
- 18 Beitrag zu Integration
- 22 Berufung ReligionslehrerIn
- 24 Aus den Schulen

UMBlicKE

- 28 PILGRIM
- 30 Personalia

AUSBLICK

- 32 Fußwallfahrt



BERUFEN – IN DIESE ZEIT

Sommer 1990, Flight #1790 von Phoenix nach Los Angeles. Ich hatte einen Fensterplatz, blickte lange Zeit über trockenes, nur sehr dünn besiedeltes Land.

Der weite Raum brachte meinen Geist zur Ruhe, Blick und Wahrnehmung öffneten sich. Ich griff zum Kopfhörer und drehte das Radio an der Armlehne meines Sitzes auf. Da hält Mozarts ‚Ave verum corpus‘ meinen Atem an.



**Ist es gesungen über jedes Land?
Alle Menschen? Was, wenn nicht?
Und noch wichtiger, was, wenn
schon! Banges, ernstes, verwund-
bares Hoffen und Schweigen hiel-
ten den Augenblick an und öffneten
ihn in die Tiefe einer geahnten
Gegenwart. Jahwe?**

Soweit mein Tagebucheintrag aus jungen Jahren, der mir vor kurzem wieder in die Hände fiel. Eine existenzielle Erfahrung, für die ich als junge Theologiestudentin einen Deutungsrahmen ertasten konnte, wenngleich mehr stammelnd und fragend als wissend. Heute weiß ich: Dank religiöser Bildung, Wissen um die Geschichten der Bibel und die Fähigkeit, mit offenen Sinnen zu fragen, fand ich Worte und diese bleibend wichtige Frage: Wem gilt die Zuwendung Gottes? Auf dem Weg zur Religionslehrerin und später im Beruf, im Umgang mit SchülerInnen aus vielen Ländern und Kulturen, hat mich diese Frage bis heute nachhaltig geprägt und geleitet.

Wo sind die Quellen Ihrer Anfänge, Ihre großen Fragen, die für Sie die Entscheidung anstießen, sich intensiv und vor allem kognitiv mit Fragen zu Glauben und Religion zu befassen?

Das im Studium angeeignete Wissen half reifen und unseren konkreten Ort in dieser Welt zu finden. Als ReligionsteilnehmerInnen fällt uns nun die vielfältige Aufgabe zu, jungen Menschen in ihrer Zeit zur Seite zu stehen, um Worte und Bilder zur Deutung ihres Lebens zu finden und es mutig und vertrauensvoll zu gestalten.

In diese Welt, in diese Zeit gesandt

„Jesus hat uns in diese Welt gesandt,“ so Kardinal Schönborn beim diesjährigen Gottesdienst, in dem die Missio Canonica jungen KollegInnen verliehen wird. Ein nachdenkliches und klares Wort für jene, die von unserer Kirche in die Schulen geschickt werden, um jungen Menschen katholischen Religionsunterricht zu erteilen.

Schauen wir genauer hin. „In diese Welt gesandt.“ Aber: Wie ist diese Welt heute, hier, jetzt?

Es ist eine spannende Zeit für unseren Beruf, die uns drängt, unsere Berufung vielleicht klarer als bisher in den Blick zu nehmen, unser Profil zu schärfen und Ort und Auftrag des eigenen Wirkens zu überdenken.

Kaum ein Tag vergeht, an dem in den unterschiedlichen Medien nicht von Religion in unterschiedlichsten Zusammenhängen die Rede ist. Die Bandbreite ist groß und durchaus widersprüchlich: Von Religion als Feindbild und Gefahr bis hin zum Garant von vager abendländischer Identität, als Ursache von Verunsicherung und Bedrohung bis hin zum Inbegriff von Heimat und Wertestabilität. Auch der konfessionelle Religionsunterricht ist dabei immer wieder Gegenstand von oft scharf geführten Auseinandersetzungen.

Säkularisierung, Globalisierung und Pluralität kennzeichnen unsere Zeit. Was heißt das für den Religionsunterricht, die Aus- und Fortbildung von ReligionsteilnehmerInnen?

Vor zehn Jahren, im Herbst 2007, gaben fünf christliche Kirchen eine mutige und prophetische Antwort: Sie gründeten die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems in geschwisterlicher, ökumenischer Trägerschaft. In gegenseitiger Anerkennung ihrer Eigenständigkeit und Achtung der Unterschiede übernehmen die Erzdiözese Wien, die Diözese St. Pölten und ihre Partnerkirchen – die Altkatholische



Kirche, die Evangelische Kirche AB und HB, die Griechisch-orientalische Kirche und die Orientalisch-Orthodoxen Kirchen – Verantwortung für „Bildung und Weiterbildung aufgrund des christlichen Menschenbildes angesichts einer pluralen Gesellschaft“ (Statut der KPH Wien/Krems). Die zukunftsorientierte Vision eines respektvollen Miteinanders unterschiedlicher Konfessionen und Religionen trägt dieses europaweit einzigartige Projekt KPH. Christen, Muslime, Aleviten, Juden und Buddhisten bilden in konfessioneller Eigenverantwortung in einer gemeinsamen Institution ihre ReligionslehrerInnen aus.

Dimensionen religiöser Bildung

Möge unsere tägliche Arbeit „in dieser Welt“ sich von der Vision KPH inspirieren lassen!

Religiöse Bildung hat viele Dimensionen. Hier nur einige, „in dieser Zeit“ besonders wichtige:

- Wenn junge Menschen in der Begegnung mit dem Unbekannten lernen dürfen, dass wir zunächst alle Menschen sind, Fragende, Suchende, Zweifelnde und angewiesen auf Anerkennung durch den Nächsten, hat der Frieden eine Chance.

- Wenn SchülerInnen lernen dürfen, in der eigenen Religion wie in anderen Glaubensbekenntnissen und Weltanschauungen Wege des Menschwerdens und der Gottsuche zu erkennen, haben Respekt und Behutsamkeit im Umgang mit dem Anderen und sich selbst eine Chance – Gott wird im Anderen sichtbar.
- Wenn fachliches Wissen im Religionsunterricht der emotionalen Stärkung und denkenden Vergewisserung dient und Kinder ausrufen lässt: „Darauf wäre ich nicht von selbst gekommen!“, steht der ganze Mensch im Mittelpunkt.

Ist das „Ave verum corpus“ ausgesprochen über alle Menschen? Ob wir zu einer abschließenden Antwort kommen, bleibt offen. Aber da ist die Chance, im verbindlichen und zugewendeten Gespräch einander, sich selbst und dem, der im Fragen und Staunen anwesend ist, nahe zu kommen.

*Mag^a Sylvia Inou
Leiterin des Instituts
Religiöse Bildung – christliche Konfessionen
KPH Wien/Krems*

Neues aus dem Bibelwerk

Ideenwettbewerb zu alten Bibeln: Transformiert statt ausrangiert. Die revidierte Einheitsübersetzung hat Einzug in die Schulbibeln, Pfarren und Bildungshäuser gehalten. Ab dem Advent 2018 wird sie auch im Gottesdienst verlesen. Doch spätestens dann erhebt sich die Frage: Wohin mit den vielen alten Bibeln, die nun nicht mehr gebraucht werden? Im Islam und im Judentum gibt es für ausgediente Heilige Schriften verbindliche Regeln, im Christentum nicht. Das Österreichische Katholische Bibelwerk hat daher in Kooperation mit dem Bibelwerk Linz einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben: **Mindestens 7 alte Bibeln sollen zu etwas Neuem umgestaltet werden.** Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen. Die drei besten Ideen werden veröffentlicht und prämiert.

Besonders für den Religionsunterricht bietet der Wettbewerb eine gute Möglichkeit, über den Wert von Heiligen Texten nachzudenken und kreativ damit umzugehen.

Alle Infos gibt es auf: www.bibelwerk.at



► Eine Fundgrube an Unterrichtsideen und Methoden für Mittelschullehrer/innen

Stephan Sigg

Die Bibel für Schüler lebendig machen

Sobald sie die Bibel aufschlagen sollen, schauen Ihre Schüler nur noch flehend zum Himmel? Dann sind diese frischen Ideen speziell für die Bibelarbeit in der Sekundarstufe genau das Richtige! Das umfangreiche Nachschlagewerk ist randvoll mit kreativen Angeboten und neuen Impulsen für die Arbeit mit dem „Buch der Bücher“. Hier finden Sie jede Menge schnelle und effiziente Hilfe, um die alten Texte motivierend in den Unterricht zu integrieren – sei es als kleiner Einschub, z. B. zum Einstieg, oder als intensive Auseinandersetzung in einer ganzen (Doppel-) Stunde. So nimmt auch die Unterrichtsplanung keine biblischen Ausmaße mehr an – und Sie bringen im Handumdrehen frischen Wind in Ihren Religionsunterricht!

184 S. | kart. | 16,7 × 23,8 cm | 978-3-8346-3055-1 | Verlag an der Ruhr 2016 | € 20,60



► 500 Spiele zu 55 biblischen Geschichten

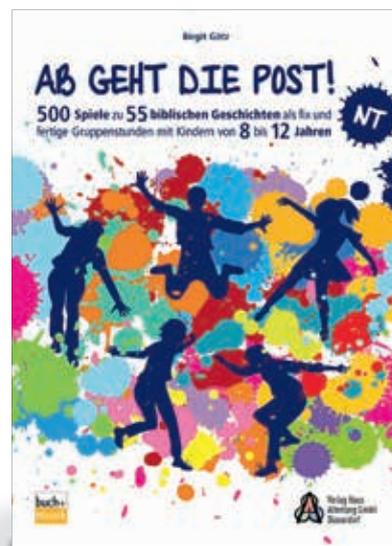
► fix und fertige Gruppenstunden mit Kindern von 8 bis 12 Jahren

Birgit Götz

Ab geht die Post! NT

Die Spiele für Kopf, Herz und Hand sind der Schlüssel, die Geschichten von damals zur persönlichen Geschichte der Kinder von heute zu machen. Der ganzheitliche Ansatz macht die Gruppenstunden über ausgewählte Texte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte zu biblischen Erlebniseinheiten. Von Einstiegsspiel und Einstiegsfragen über eine ausformulierte Vorlesegeschichte und vertiefende Elemente bis zu jeder Menge Spiele mit alltäglichem Material und ohne Vorbereitung sind für 1,5 Stunden alle Programmelemente dabei. Durch die fix und fertig vorbereiteten Entwürfe und die zahlreichen Spiele ideal für Schule und Unterricht.

256 S. | kart. | 16,5 × 23 cm | 978-3-86687-160-1 | Buchhandlung u. Verlag des ejw 2017 (2. Aufl.) | € 20,50



GOTT HAT UNS IN DIESE WELT GESANDT

Sendungsgottesdienst mit Kardinal Christoph Schönborn

Beim feierlichen Anfangsgottesdienst der ReligionslehrerInnen verlieh Kardinal Dr. Christoph Schönborn 29 KandidInnen die Missio Canonica auf Dauer. In seiner Predigt bestärkte er die Neu-Gesendeten, dass sie in ihrem nicht immer leichten Beruf durch die Beziehung mit Jesus Christus Kraft und Freude gewinnen mögen:

„Denn wie wir im Evangelium (Joh 3, 13-17) hörten, sind Sie in DIESE Welt gesandt, so wie Gott seinen Sohn in diese und keine andere Welt gesandt hat.“

Bei der anschließenden Agape im Curhaus gab es Gelegenheit mit Kardinal Schönborn, SSR-Präsident Mag. Himmer, den FachinspektorInnen, VertreterInnen der KPH, DirektorInnen und KollegInnen ins Gespräch zu kommen.

Das Schulamt wünscht allen neu gesendeten ReligionslehrerInnen Gottes reichen Segen und viel Kraft, Freude und Ausdauer für ihren Auftrag.

Gertrud Theil, MA; Foto © kathbild.at / Franz Josef Rupprecht



RÜCKBLICK IN DANKBARKEIT

Pensionierungsfeier 2017



Mehr als 30 ReligionslehrerInnen folgten der Einladung des Schulamtes in die Deutschordenskirche zu einer Eucharistiefeier anlässlich des Übertritts in den wohlverdienten Ruhestand.

Bischofsvikar Mag. Dariusz Schutzki, Schulamtsleiterin HR Mag^a Andrea Pinz und die Vorsitzende der Berufsgemeinschaft der LaienkatechetInnen der Erzdiözese Wien, Beate Schleger-Wunsch, BEd, MA dankten den Anwesenden herzlich für ihre langjährige und wertvolle Arbeit. Mit einem gemütlichen Zusammensein und regem Austausch in den Räumlichkeiten der Singerstraße 7 klang der Nachmittag aus.

*Dr. Andreas Ruthofer
Foto © kathbild.at / Franz Josef Rupprecht*

Studie zur Berufszufriedenheit der ReligionslehrerInnen

Wie bereits in der letzten Nummer des DIALOGS angekündigt, dürfen wir Sie nochmals darauf hinweisen, dass die Universität Paderborn im Auftrag des Erzbischöflichen Amtes für Schule und Bildung 2018 eine Studie zur Berufszufriedenheit der ReligionslehrerInnen durchführen wird. In die Vorbereitung ist die Berufsgemeinschaft der ReligionslehrerInnen intensiv eingebunden.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser Studie zu beteiligen und uns damit die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit Ihnen die Rahmenbedingungen für Ihr Berufsleben bestmöglich zu gestalten. Die Fragebögen werden Ihnen in den ersten beiden Februarwochen per Post übermittelt bzw. stehen Ihnen auch online zur Verfügung. Das Erzbischöfliche Schulamt hat zu keinem Zeitpunkt Zugriff auf die ausgefüllten Fragebögen. Die Ergebnisse werden dem Schulamt nach Auswertung durch die Uni Paderborn anonymisiert zur Verfügung gestellt. Eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse für die ReligionslehrerInnen ist für November 2018 geplant.

Für Rückfragen stehen Ihnen seitens des Schulamtes Dr. Moser-Zoundjiekpon (01/51552-3509 bzw. b.moser@edw.or.at) und seitens der Berufsgemeinschaft Frau Schleger-Wunsch, MA (0699/17152844) zur Verfügung.

Dr. Birgit S. Moser-Zoundjiekpon

gehimmelt
geerdet
und Tag der
ReligionslehrerInnen
2018



SAVE
THE
DATE

26. September, 9:00-17:00 im und vor dem Dom zu St. Stephan
Kardinal Dr. Christoph Schönborn und das Schulamt laden herzlich ein:
Impulse - Austausch - Feiern

RAIMUND THEATER

I AM FROM AUSTRIA

DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON RAINHARD FENDRICH

REGIE
Andreas Gergen

BUCH
Titus Hoffmann
Christian Struppeck

ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR SCHULGRUPPEN
schule@vbw.at | +43 1 588 30-1440

RONACHER

TANZ DER

Vampire

DAS KULTMUSICAL

BUCH & LIEDTEXTE: MICHAEL KUNZE MUSIK: JIM STEINMAN ORIGINALREGIE: ROMAN POLANSKI REGIE WIENER FASSUNG: CORNELIUS BALTUS
ORIGINALCHOREOGRAPHIE & WIENER FASSUNG: DENNIS CALLAHAN BÜHNENBILD / KOSTÜME / MAKE-UP / MASKE / PERÜCKEN WIENER FASSUNG: KENTAUR MUSICAL SUPERVISION / ARRANGEMENTS: MICHAEL REED

BASIEREND AUF DEM FILM VON TURNER ENTERTAINMENT CO. „THE FEARLESS VAMPIRE KILLERS“
PRODUZENT MIT FREIWILLIGER GENEHMIGUNG VON WARNER BROS. THEATRE VENTURES, INC.
VON REGISSEUR ROMAN POLANSKI, DREHBUCH GERARD BRACH UND ROMAN POLANSKI

Foto VBW © Oliver Gast 2017

Graphic designed by Davy Jones, London | Photo/Artwork © Peim / Sava 2010

VOM DOM MUSEUM WIEN INS CURHAUS

– das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung lud zum Empfang



150 Gäste folgten der Einladung des Schulamtes zu einem Empfang für seine Partnerinstitutionen in das neu gestaltete Dom Museum Wien.

Generalvikar Dr. Krasa und Schulamtsleiterin Mag^a Pinz begrüßten VertreterInnen des LSR für NÖ und des SSR für Wien mit den Amtsführenden Präsidenten Mag. Heuras und Mag. Himmer, RepräsentantInnen der Bildungspolitik, der Wirtschaft, der Kirchen und Religionsgesellschaften, VertreterInnen der Universität Wien, der KPH sowie der Schulen.

Für die musikalische Gestaltung sorgte der SchülerInnenchor der pNMS Sacré Cœur Fasangasse.

Nach einer kurzen Einführung durch die Direktorin des Dom Museums, Dr. Schwanberg, und die Leiterin der Abteilung Kunstvermittlung, Dr. Brandes, wurden die Gäste fachkundig durch die Ausstellungsräume des Museums geleitet.

Im Anschluss lud das Schulamt seine Gäste in den Stephanisaal des Curhauses zu einem geselligen Beisammensein und zu regem Austausch.

Wir danken herzlich für Ihren Besuch!

Dr. Andreas Ruthofer



Neu im Schulamt

Seit September 2017 verstärkt Frau Mag^a Dr. **Marie-Theres Igrec** als wissenschaftliche Assistentin der Amtsleiterin das Team im Schulamt. Die Theologin war Assistentin am Institut für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien sowie seit 2015 an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems tätig und hat auch praktische Unterrichtserfahrung. So bringt sie viel Know How und ihre unterschiedlichen Talente in die gemeinsame Arbeit ein.

Schulpastoral

Sabine Ondrasch, Koordinatorin der KPH Wien/Krems für Fortbildungsangebote an Katholischen Privatschulen, setzt ab Jänner 2018 einen weiteren Schwerpunkt in ihrer Tätigkeit:

Sie verantwortet verstärkt Fortbildungsformate im Bereich Schulpastoral an den KPS und konzipiert in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen Tagungen, Seminarangebote, SCHILF und SCHÜLF. Kontakt: sabine.ondrasch@kphvie.ac.at



Wechsel an der Spitze der Österreichischen Schulamtsleiter-Konferenz

Aus der Kathpress: Bei der Zusammenkunft der diözesanen Schulamtsleiter im Oktober in Bregenz wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die Wiener Schulamtsleiterin HR Mag^a Andrea Pinz löste ihren Kollegen aus Salzburg, Mag. Josef Rupprechter, als neue Vorsitzende ab.



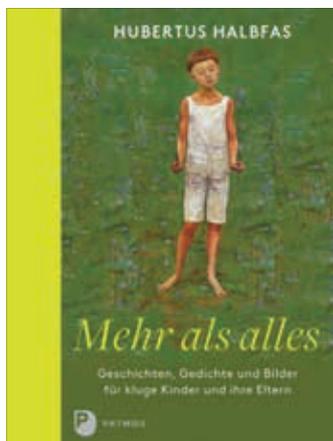
Die Schulamtsleiterkonferenz tagt mehrmals jährlich mit dem Ziel, den Verkündigungsauftrag der Kirche im Rahmen des schulischen Religionsunterrichtes wahrzunehmen. Konkret bedeutet das die Festlegung der Inhalte des Religionsunterrichtes sowie die Befassung mit den Rahmenbedingungen für die im Religionsunterricht Tätigen. Nicht zuletzt trägt die Konferenz Sorge für alle Angelegenheiten der Katholischen Privatschulen. Die Leitung der SALK obliegt „Schulbischof“ Dr. Wilhelm Krautwaschl (Graz-Seckau) bzw. der geschäftsführenden Vorsitzenden.

Vollständiger Artikel unter www.schulamt.at, Foto © Katholische Kirche Vorarlberg / Lukas Meusburger

HERDER

Wir setzen Lesezeichen.

Gleich notieren:
**Rainer Oberthür und das
Duo Carolin No
Konzert am 23.10.2018**



Hubertus Halbfas *Mehr als alles*

Geschichten, Gedichte und Bilder für kluge Kinder und ihre Eltern!

In diesem vergleichslosen Lesewerk stellt Hubertus Halbfas Geschichten, Gedichte und Bilder zusammen und erläutert sie leicht verständlich. Die sorgfältige Auswahl umfasst Sagen, Legenden und Märchen, Bibeltexte, Fabeln und Gleichnisse, klassische Kinderbücher, Illustrationen und Kunstwerke.

Gebunden | 288 S. | 35 €
ISBN: 978-3-8436-0986-9



Rainer Oberthür *Was glaubst du?*

In diesem wohlkomponierten Buch mit dazugehöriger CD kommen Briefe und Lieder, Texte und Töne, Worte und Klänge zusammen und begegnen sich. Rainer Oberthür schreibt persönliche Antworten auf 20 erdachte, aber authentisch formulierte Briefe von Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren, die die großen Fragen nach Menschsein in der Welt, nach Religion und Glaube berühren.

Gebunden | 144 S. | 25,70 €
ISBN: 978-3-466-37195-2

Mit 16 Liedern von Carolin No.

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems feiert 10-jähriges Bestehen

Aus der Kathpress: 500 hochrangige Gäste aus Religion, Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft nahmen am Festakt Mitte Oktober im Festsaal des Campus Wien/Strebersdorf teil.

Anwesend waren neben Kardinal Dr. Christoph Schönborn, der St. Pöltner Bischof DDr. Klaus Küng und Bischofskonferenz-Generalsekretär MMag.DDr. Peter Schipka, der evangelisch-lutherische Bischof Dr. Michael Bünker, der orthodoxe Abt Paisios Jung, der Präsident der muslimischen Glaubensgemeinschaft Ibrahim Olgun, Oberrabbiner

Arie Folger, MBA und der alevitische Schulamtsleiter Ertürk Maral.

Auch die Präsidenten des SSR für Wien und des LSR für NÖ, Mag. Heinrich Himmer und Mag. Johann Heuras, konnten begrüßt werden.

Die KPH ist, nach den Worten von Kardinal Schönborn, ein „offener Raum für das Miteinander der Religionen“. Als „Antwort der Kirchen auf eine der großen Herausforderungen unserer Zeit“ bezeichnete Hochschulratsvorsitzende HR Mag^a Andrea Pinz die KPH, die sich seit

ihrer Gründung zur heute größten Privaten Pädagogischen Hochschule Österreichs entwickelt hat.

Ihre ökumenische Trägerschaft der christlichen Kirchen und die darüber hinausgehende interreligiöse Zusammenarbeit mit weiteren Religionsgemeinschaften etablierten die KPH Wien/Krems zu einer in Österreich und wohl auch in Europa einzigartig vielfältigen pädagogischen Wirkungs- und Ausbildungsstätte.

Foto © Marion Hofer





Neue Verantwortliche an Katholischen Schulen



Mit 1. Dezember übernimmt Mag^a **Natalie Rath**, seit sieben Jahren Lehrerin mit Schwerpunkt Begabungsförderung am Standort, die Leitung der **VS** und der **NMS St. Ursula** in Wien-Mauer.

Neue Direktorin im **Caritas-ausbildungszentrum Seegasse** wurde Mag^a Dr. **Christine Pomikal**. Nach dem Studium der Humanbiologie und Medizinischen Wissenschaft unterrichtete Dr. Pomikal zuletzt an der HTL für Gesundheitstechnik in Mistelbach.



Seit November ist MMMag. Dr. **Benedikt J. MICHAL** pädagogischer Geschäftsführer des **Schulvereins der Schulschwestern vom 3. Orden des Hl. Franziskus**. Nach seinem Theologie-, Philosophie- und Politikwissenschaftsstudium war Dr. Michal u.a. Redakteur bei Radio Maria Österreich. Er ist zudem AHS-Lehrer in der Neulandschule Grinzing.



Den neuen KollegInnen Gottes guten Geist und viel Energie für die neue Aufgabe!

Verabschiedung von SchulleiterInnen



OSRn **Gerda Blahota**
VS und NMS St. Ursula
seit Juni 2005



Mag^a **Adelheid Gartner**
Caritas Ausbildungszentrum
seit Sept. 2010

DANKE für den vielfältigen Dienst sowie Freude, Erfüllung und Gottes Segen im Ruhestand.





Lass dich von Frost- und
Frustzeiten nicht abhalten,
an dein Blühen zu glauben!

Helga Schäferling

ReligionslehrerInnen



Bei der Aufnahme und Betreuung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen waren und sind in vielen Schulen ReligionslehrerInnen vorne mit dabei, oft sogar sind sie die ersten Ansprechpersonen.

Konfessionelle Grenzen werden im gemeinsamen Engagement gesprengt. Unterschiede zeigen sich aber aufgrund von Kompetenzen und institutioneller Vernetzung, wenn beispielsweise katholische oder evangelische ReligionslehrerInnen auf Ressourcen aus Pfarren, Caritas und Diakonie zurückgreifen können oder arabisch sprechende muslimische ReligionslehrerInnen sprachliche wie kulturelle Übersetzungsarbeit zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern leisten.

Schulen sind Brenngläser und Entwicklungsorte der Gesellschaft. Es gibt kaum andere Räume, in denen so viele verschiedene Menschen – verschieden in Herkunft, Weltanschauung und religiöser Überzeugung – aufeinander treffen. Ständig werden im Alltag und auf Zukunft hin orientiert Bildungs-, Begegnungs- und Integrationsprozesse ausgehandelt. Der Umgang mit geflüchteten Menschen macht einmal mehr deutlich, welche Herausforderungen und Chancen sich unter der Perspektive von Integration und Inklusion gesamtgesellschaftlich auftun. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Leben und Lernen von und mit Flüchtlingen“ am Institut für Praktische Theologie der Universität Wien haben uns katholische und muslimische ReligionslehrerInnen hier einen Einblick gegeben.

ReligionslehrerInnen gestalten Schule aktiv mit

Schulen gestalten die Gesellschaft aktiv mit. Ohne Zweifel ist die soziale Komponente von Schule, die besonders im sozialen und gesellschaftlichen Engagement sichtbar wird, vielerorts maßgeblich von Religionslehrkräften getragen.

So wird denn Solidarität von den ReligionslehrerInnen auch als gemeinsamer Wert zwischen christlicher und islamischer Religion sowie der säkularen Gesellschaft betrachtet. Solidarität bildet gewissermaßen den kleinsten gemeinsamen Nenner, auf dem sich Menschen im alltäglichen Zusammenleben treffen und begegnen können.

ReligionslehrerInnen haben ihre SchülerInnen vielfach zum direkten Einsatz für die geflüchteten Kinder und Jugendlichen animiert und Begegnungen ermöglicht. Soziales Lernen wird damit auch zu einem Unterrichtsprojekt, bspw. in Sprachtandems im Religionsunterricht, beim Sammeln für ein Flüchtlingsheim, etc. ReligionslehrerInnen wirken aber keineswegs nur innerhalb des Unterrichts, sondern wirken damit auch auf das Schulklima ein und leisten einen Beitrag zu Schulentwicklung.

ReligionslehrerInnen bauen an einer gerecht(er)en Gesellschaft

In der Schule können ReligionslehrerInnen aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft mitarbeiten und dort aus der Perspektive ihrer jeweiligen Religion heraus sich dafür einsetzen, dass diese Welt mehr Anteil hat an Gottes Schöpfung. Als MitgestalterInnen stehen ReligionslehrerInnen an der Seite jener Menschen, die in Armut, Not und Unterdrückung leben. Sie stellen sich der Frage, wie sie die eigenen SchülerInnen in einem Evangelium der Barmherzigkeit unterrichten können – innerhalb dieser Welt, so wie sie ist, und immer mit Blick auf eine Welt, wie sie sein soll und die nur die Menschen selbst als Ort der Hoffnung gestalten können.

Wenngleich ReligionslehrerInnen von den Schulen vorrangig in ihrem sozialen Engagement gesehen werden, geht Religion darin aber nicht auf. Religion ist Weltanschauung und selbstverständlicher Vollzug von vielen Menschen, und sie wird zum Stein des Anstoßes zwischen liberal-säkularen und konservativ-traditionalen Kräften, die in der Gesellschaft wirken. Orientierung ist gefragt.

und ihr (möglicher) Beitrag zu Integration

ReligionslehrerInnen bauen Brücken

Den ReligionslehrerInnen kommt hier eine wichtige Funktion zu: Sie verstehen einerseits die säkularen Kräfte der österreichischen Gesellschaft, können aber auch die Innensicht religiöser Weltanschauung in ihren verschiedenen Ausprägungen verstehend und bildend nachvollziehen. Sie können reflexive Lernorte für das Ausbilden eigener religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen in Auseinandersetzung mit anderen Lebens- und Glaubensorientierungen anbieten.

Lehrkräfte mit eigener Migrationserfahrung, insbesondere muslimische ReligionslehrerInnen wirken zudem als Brückenbauer zwischen Herkunfts- und Ankunftskulturen, wenn sie SchülerInnen darin begleiten, das oft undurchdringbare Geflecht aus Religion und Kultur aufzudröseln. Sie können die Erfahrung von Kindern vom "Ankommen in der Gesellschaft" besser teilen und hier auch vermittelnd ihre KollegInnen begleiten.

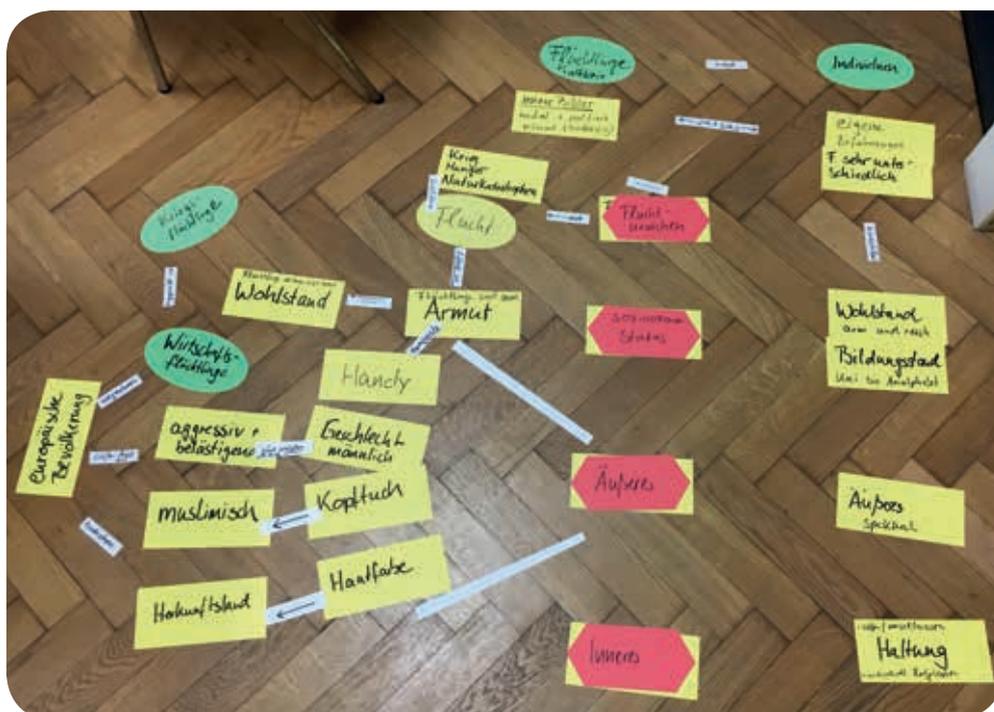
Eine Achtsamkeit und Anerkennung der Schule für diese besonderen Leistungen und dieses besondere Können, das über soziales Engagement hinausreicht, ist durchaus angebracht.

Reflexionsfragen, die sich auf Zukunft hin aus dem Projekt heraus ergeben:

- Wie kann ich als ReligionslehrerIn ein vorurteilsbewusstes Umgehen mit geflüchteten SchülerInnen begleiten?
- Welche Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten können wir als Schule neben dem Spracherwerb stärken?
- Was bedeutet Integration? Könnte ein inklusives Narrativ den Blick auf die Pluralität in der SchülerInnengruppe allgemein weiten?
- Religion ist ein Schlüsselfaktor im Diskurs zu Flucht und Migration. Welchen Beitrag kann/soll religiöse Bildung leisten?



Fortsetzung auf S. 20



Aktuell im Entstehen: Leitfaden

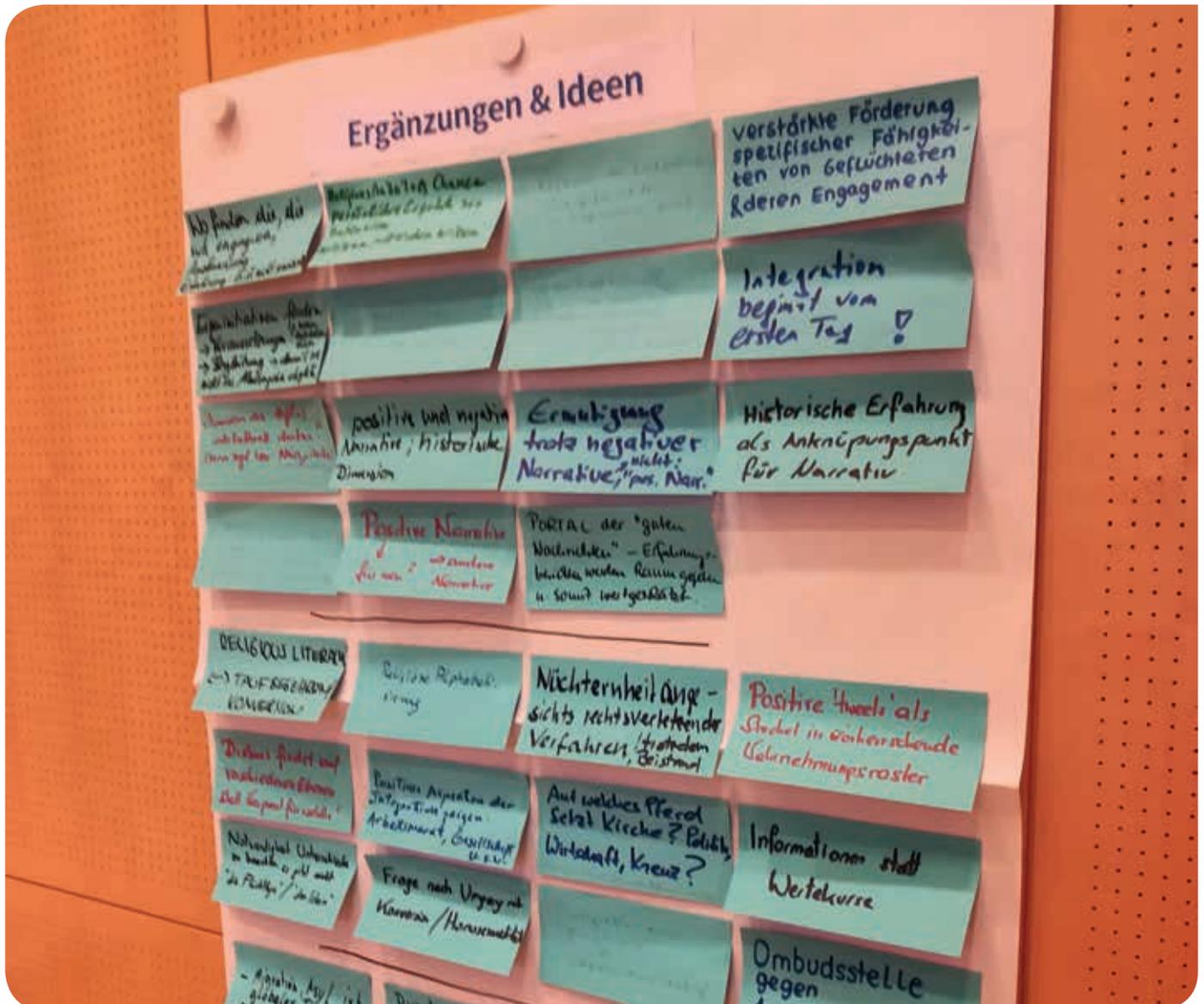
Derzeit entwickelt das Institut für Praktische Theologie der Universität Wien (Kath.-Theol. Fakultät) einen Leitfaden für die Reflexion und Entwicklung des professionellen und ehrenamtlichen Engagements für Geflüchtete in Gemeinden, NGOs und Schulen.

Damit soll ein Beitrag geleistet werden, die Entwicklung des gesellschaftlichen Zusammenlebens positiv zu begleiten.

Nachzulesen

Informationen zum Forschungsthema unter <https://pt-ktf.univie.ac.at/forschung/arbeitschwerpunkte/professionalisierung/leben-und-lernen-mit-fluechtligen/#c156041>

Univ.-Prof. Mag^a Dr. Andrea Lehner-Hartmann
Univ. Ass. Dr. Viera Pirker
Institut f. Praktische Theologie
Universität Wien





€ 350,-* sparen!

Hier geht es zum Klettergarten!

© Foto: Dr. Patrick Braun

Happy Projekttag together

Neu ab Mai 2018: JUFA Hotel Stift Gurk***

www.jufa.eu/gurk

Mehr als 50 Mal in Europa.



Buchen Sie jetzt Ihre nächsten Projekttag im JUFA Hotel Stift Gurk*** und profitieren Sie vom Kennenlern-Bonus in der Höhe von € 350,- ab einer Buchung von € 1.350,-.

Tel.: +43 (0)5 / 7083-600

gurk@jufa.eu



Ein stilvolles Weihnachtsgeschenk in edler Ausstattung!



ab 8 Jahren

Erwin Kräutler
Als Gott einer vor uns wurde
Gedanken zur Weihnachtsbotschaft

Die Texte von Amazonas-Bischof Erwin Kräutler machen deutlich: Weihnachten ist ein Fest der Hoffnung für alle.

Leinen, geb. m. Banderole
ISBN 978-3-7022-3630-4
56 Seiten, € 14.95

Barbara Schinko
Leonora Leitl
Das Sagenbuch zum Stephansdom

Die Sagen zum Stephansdom erzählen von Engeln und Teufeln, höllischer Bestrafung und himmlischer Hilfe.

22 farb. Illustrationen, geb.
ISBN 978-3-7022-3644-1
96 Seiten, € 15.95

Erhältlich bei: **TYROLIA BUCH WIEN** | Stephansplatz 5 | 1010 Wien
Tel: +43 (0) 1 - 5124840 | Fax: DW -20 | wien@tyrolia.at | www.tyrolia.at

Ausflüge und Projekttag im Weinviertel



Spannende Erlebnisse
+ Abenteuer für Kids
+ Nähe zu Wien
= unvergessliche Tage

Gleich kostenlosen Katalog anfordern oder online Angebote vergleichen:

Weinviertel Tourismus GmbH
+43 2552 3515 | info@weinviertel.at | www.weinviertel.at/jugendtourismus

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

„Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen“ (Jer 1,7b)



Menschen auf ihrem Weg mit Gott und zu Gott begleiten

Luzia Bergmann-Seidl, VS Ernstbrunn, Gaubitsch und Gnadendorf

Mein Lebensweg wurde von meiner Familien- und Ortsgemeinschaft, mit ihren religiösen Ritualen sowie der festen Bindung an die kirchliche Gemeinschaft, geprägt. Begeistert von den Erfahrungen in der Katholischen Jugend, entschloss ich mich zur ReligionslehrerInnen-Ausbildung. Nach der Lehramtsprüfung und fünf wertvollen Jahren als Jugendpastoralsekretärin begann ich als Religionslehrerin zu arbeiten. Die Verbindung von Schulstandort und Wohnort erlebe ich dabei als intensiv, herausfordernd und gleichzeitig bereichernd. Die persönlichen Kontakte sind in der Seelsorge hilfreich und unterstützen mein Anliegen, Erwachsene und Kinder auf ihrem Glaubensweg zu begleiten.

Im Unterricht liegen meine Schwerpunkte auf der Vermittlung sinnstiftender Rituale, der Gebetserziehung und Gottessuche. Als Religionslehrerin will ich SchülerInnen, KollegInnen, DirektorInnen sowie Eltern als Persönlichkeiten wahrnehmen und bemerken. Das heißt: dasein, wenn ein offenes Ohr ersehnt wird, nachfragen, zuhören, Mut machen, Frohe Botschaft weiter-sagen und Feste feiern.

Es ist sehr schön für mich, meine Berufung / meinen Beruf leben zu können und ich hoffe, Menschen auf ihrem Weg mit Gott und zu Gott zu begleiten und dabei selbst immer tiefer in ihm einzuwurzeln.



Auf die Fragen der Menschen eingehen

Mag^a Lisa Glatter-Götz, BA, PVS 18, Semperstraße

Bekommt man die Frage gestellt, welchen Beruf man ausübt und antwortet: „Ich bin Religionslehrerin“, kann dies oft beim Gegenüber zur Frage führen: „Warum?“ Ja, warum eigentlich?

Als Kind und Jugendliche war Kirche für mich immer ein Ort der Heimat und das Miteinander in der Pfarre ein fester Bestandteil meines Lebens. Da kam bei mir verstärkt der Wunsch auf, das Wertvolle, das ich im Glauben erfahren durfte, weiterzutragen. So entschied ich mich dazu, Religionslehrerin zu werden.

Die Rolle einer Religionslehrerin in der Schule ist eine besondere. Man pflegt ein sehr persönliches Verhältnis mit den SchülerInnen. Der Religionsunterricht ist der Ort, an dem die Fragen des Lebens gestellt werden. Es geht darum, was die SchülerInnen bewegt und wie man sie in ihren Glaubensfragen begleitet.

Dass der Beruf auch belastend sein kann, habe ich in der Vergangenheit oft erlebt, beispielsweise wenn in Diskussionen Kritik an der Kirche geübt wurde. Und doch sehe ich es als meine Aufgabe an, auf die Fragen der Menschen einzugehen.

ReligionslehrerIn – nicht nur Beruf sondern zugleich *Berufung*. PädagogInnen aus verschiedenen Schularten in Wien und Niederösterreich schreiben über ihr berufliches Selbstverständnis.

Mein Berufs- und Selbstverständnis als Religionslehrerin

Mag^a Michaela Wahrmann, BRG 19, Krottenbachstraße

Zum Theologiestudium inspirierte mich, auch aufgrund meines Engagements in der Pfarre Nickelsdorf, mein Vater. Bald ergab sich die Möglichkeit, am BRG 19 tätig zu werden. In einer Gruppe junger Religionslehrerinnen reflektierten wir monatlich unsere Unterrichtserfahrungen und tauschten Stundenvorbereitungen aus – für mich die beste Möglichkeit der Supervision.

Motiviert durch eine Schülerfrage, „Sie sprechen von Nächstenliebe, aber was machen Sie persönlich?“, startete ich ein Sozialprojekt: Eine hauptverantwortliche Klasse bereitet zugunsten einer sozialen Institution einen Adventmarkt vor.

Alle Jahre wieder bewundere ich, mit welchem großem Engagement die ganze Schulgemeinschaft mittut.

Im ökumenischen Reli-Team der Schule gestalten und planen wir gemeinsame Besinnungen und Aktionen.

Belastend ist für mich, wenn sich SchülerInnen aus Gründen der Zeitersparnis vom Religionsunterricht abmelden. Angesichts rückläufiger TeilnehmerInnenzahlen hoffe ich, dass wieder erkannt wird, wie wichtig die Auseinandersetzung mit religiösen Themen für junge Menschen ist. Dass ich vielen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, die mich geprägt haben, begegnen durfte, erfüllt mich rückblickend mit großer Dankbarkeit.



„Giovanni, nimm dich nicht so wichtig“

Mag. Vinzenz Kiener, HTBLA und priv. HTL f. Lebensmitteltechnologie Hollabrunn

Ich musste mich in der Früh beeilen, da meinte meine Tochter in ihrer jugendlichen Ehrlichkeit: „Papa, kein Schüler ist böse, wenn ein Lehrer zu spät kommt.“ Ja, ja: „Giovanni, nimm dich nicht so wichtig!“, wusste schon Papst Johannes XXIII.

Ich nehme mich also zurück, blicke den SchülerInnen über die Schulter und bin froh, dass ich mich nur mit einem Comma Johanneum und nicht wie sie mit Pyruvatcarboxylase oder sonst etwas herumschlagen muss. Fünf (oder sechs/sieben) Jahre haben wir Zeit, die Jugendlichen zu begleiten!

Eine lange Zeit, da kann man schon was daraus machen, ihren Stress

– in der Schule und oft auch von/ mit zu Hause – ernst nehmen; in ihnen die sehen, die sie werden können. Das lässt sie über sich hinauswachsen.

Ihnen da Kreatives, anspruchsvolle Inhalte und Spirituelles anzubieten, das sie aufgreifen können, ist herausfordernde Aufgabe des Religionsunterrichts.

Einige nehmen es gerne an, manche maturieren in Religion. Und es ist eine Freude, wenn dann sogar der Vorsitzende anerkennend meint, dass die Themen zeitgemäß, breitgefächert und die Aufgabenstellungen anspruchsvoll sind.





Unterwegs am interreligiösen Pilgerweg Bundesschulen Kalvarienberg

Bereits zum elften Mal wurde heuer ein interreligiöser Pilgerweg, auf dem uns erstmals der ORF begleitete, organisiert.

Vom Stephansdom ging es in die Kalvarienbergkirche im 17. Bezirk. Dazwischen gab es Stationen in zwei evangelischen Kirchen, den Besuch einer Moschee und der neuen orthodoxen Kirche in der Neulerchenfelderstrasse, wobei

uns Einblicke in Spiritualität, Kultur und Praxis gewährt wurden. Es wurde Schweizer Schokolade gegessen, Weihrauch geschnuppert, arabischen und kirchenslawischen Gesängen gelauscht. Weiters gab es Geschichten vom Steffl zu hören. Alle fünf Klassen wissen nun ein wenig mehr über die Religionen ihrer MitschülerInnen.

Mag^a Ulla Leodolter und das Reli-Team



Soulspace – Schule bietet Platz für mehr pBAfEP Sacré Cœur Pressbaum

Das Leben stellt viele Fragen. Besonders in der Jugend. Wer bin ich, wer will ich sein, woher komme ich, wie wird meine Zukunft sein? Schließlich: ist da jemand, um mich zu begleiten?

Zweimal im Jahr haben die SchülerInnen Gelegenheit, diesen Fragen nachzuspüren. Zahlreiche Stationen laden ein, in sich hineinzuhören, drängenden Fragen nachzugehen

und – ja, auch zu beten: kreativ, anders, ganzheitlich.

Schule lehrt und unterrichtet nicht nur, Schule bildet ganzheitlich. An der BAfEP in Pressbaum gibt es dafür auch einen Platz für die Seele der Jugendlichen.

*Mag. Michael Scharf
Jugend- und Schulseelsorger in der
Erzdiözese Wien*



Bibelweg – König David auf der Spur NMS Harmannsdorf

Im Rahmen des Projektes „Bibelwege im Weinviertel“ des Vikariats Nord haben sich die SchülerInnen der 3b mit König David auseinandergesetzt. Mit ihrem Wissen haben sie danach für Kinder der Altersgruppe 6-10 Jahre ein Mitmachheft gestaltet, in dem sie die Bibeltex-te vereinfacht nacherzählten, Bilder und Illustrationen malten, sich Rätsel und Bastelvorschläge ausdachten und gestalteten.

Das Heft wurde im Anschluss von einem Graphiker professionell überarbeitet und gedruckt. Nun liegt es bei den Stationen des neuen, wirklich besuchenswerten Bibelweges in Stetten-Harmannsdorf für die Kinder bereit (<https://www.bibelweg-stetten-harmannsdorf.at/>).

Katharina Fuchsberger

Mater Admirabilis – Förderung der Begabungen pVS Sacré Cœur Rennweg

Die Förderung der Begabungen lag schon der Gründerin der Sacré Cœur Gemeinschaft, Madeleine Sophie Barat, am Herzen.

1844 stellte die Postulantin Pauline, die zum Sacré Cœur-Orden berufen war, ihr besonderes Talent unter Beweis. Mit einem Bild von Maria, das erst im Laufe der Zeit seine wahre Schönheit zeigte und den Namen „Mater Admirabilis“

(Oh wunderbare Mutter) bekam.

Deshalb wird das Begabungssiegel angestrebt. Kurse wie Orchester, Knobelspaß, Geschichtenatelier, Musical werden für die SchülerInnen angeboten. Das Fest „Mater Admirabilis“ lehrt uns, unseren Begabungen nachzugehen und uns nicht entmutigen zu lassen.

Andrea Unger, BEd

Mit Jakobus für die Perlen des Lebens dankbar sein VS Poysdorf

Gemeinsam aufbrechen und am Jakobsweg Weinviertel zu Fuß unterwegs sein, das war für die 4c mit ihren Eltern und Geschwistern ein besonderes Erlebnis.

Der Sonntagnachmittag am 1. Oktober lud zu einem Familienprogramm von Drasenhofen nach Falkenstein ein. Neben dem Besuch der Kirchen am Weg, durfte das Stempeln im Pilgerpass nicht fehlen.

Nach einem Picknick verabschiedeten sich die SchülerInnen von ihren Eltern und durften im Pilgerquartier der VS Falkenstein nächtigen. Am nächsten Tag sammelten wir weitere Erfahrungen des Pilgerns bzw. Unterwegsseins und freuten uns, dass wir wieder gesund und heil in der Stadtpfarrkirche Poysdorf ankamen.

Ingrid Kraus

Eine Herausforderung der besonderen Art BG/BRG 4, Wiedner Gymnasium

Wir beschlossen, uns aus dem Alltag herauszunehmen und auf das Wagnis „Wallfahrt“ einzulassen.

In nur einem Tag legten wir die Strecke Böhmeikirchen – Herzogenburg – Göttweig, zurück, kamen dadurch an unsere Grenzen und lernten daraus, dass die Schönheit von Gottes Natur und ein fröhliches Miteinander helfen, auch Durststrecken zu überwinden, vor allem

wenn man ein Ziel vor Augen hat; dass man im Teilen eine Ahnung von einer größeren Gemeinschaft bekommt und dass all unsere Wege immer nur Teil eines größeren Weges sind, so wie unser Weg Teil des Jakobsweges war. Jedenfalls war dies sicher nicht unsere letzte Schulwallfahrt!

Mag^a Angela Ransdorf



Individuelle BERATUNG und BETREUUNG sind uns ein zentrales ANLIEGEN.



MASTERLEHRGÄNGE: Start im Sommersemester 2018

BEWERBEN SICH JETZT!

ACHTSAMKEIT IN BILDUNG, BERATUNG UND GESUNDHEITSWESEN

90 ECTS – 5 Semester, berufsbegleitend (1. Masterlehrgang im deutschsprachigen Raum zum Thema)

Infoabend: 15.01.2018, 18:00-20:00 Uhr, Stephansplatz 3, 1010 Wien, 4. Stock, Raum: licht.blick
(Änderungen vorbehalten!)

TRAUMAPÄDAGOGIK

90 ECTS - 5 Semester, berufsbegleitend

Infoabend: Jänner 2018, genaue Angaben werden zeitgerecht auf der Homepage bekanntgegeben!

INTERMEDIALE KUNST- UND KREATIVPÄDAGOGIK

90 ECTS - 4 Semester, berufsbegleitend

Infoabend: 14.12.2017, 18:30-20:30 Uhr, Stephansplatz 3, 1010 Wien, 3. Stock, Raum: auf:wind
(Änderungen vorbehalten!)

KOMMUNIKATION UND COACHING

120 ECTS - 6 Semester, berufsbegleitend

Infoabend: 11.01.2018, 18:30-20:30 Uhr, Ort wird zeitgerecht auf der Homepage bekanntgegeben!



Wir freuen uns auf Ihre ANMELDUNGEN zu den INFOABENDEN! Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

M weiterbildung@kphvie.ac.at; T +43-1 515 52 3581

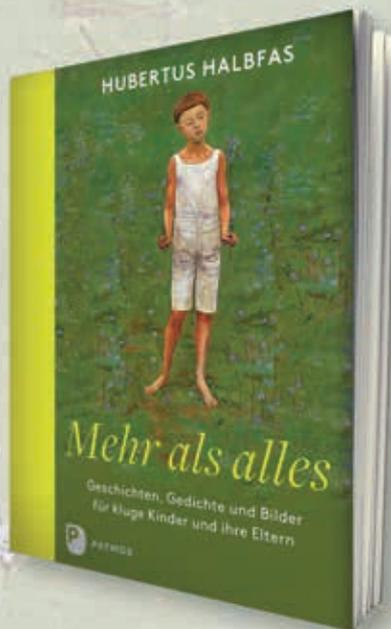
<http://www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung/ueberblick-lehrgaenge>

MEIN SICHERER ORT

Neuer Behelf zur Missbrauchs- und Gewaltprävention

Aufbauend auf der Präventionsarbeit der Jungschar wurde von der Stabsstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention, Kinder- und Jugendschutz der Behelf „Mein sicherer Ort“ erstellt. Er thematisiert Prävention in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit der Erzdiözese Wien und Intervention bei (sexuellen) Übergriffen und Gewalt.

Abzurufen ist er unter www.hinsehen.at in der Rubrik Informationen / Behelfe.



Ein vergleichsloses Lesewerk voller Geschichten, Gedichte und Bilder

Ein Grundlagenwerk zur religiösen Bildung für fragende Menschen jeden Alters. Die Kapitel des Buches schöpfen das menschliche Leben aus: Schweigen, Hören, Sehen, Gehen, Fragen und Heilen sind in das Leitwort „Es muss doch mehr als alles geben“ eingebunden.

Hubertus Halbfas
Mehr als alles
Geschichten, Gedichte und Bilder
für kluge Kinder und ihre Eltern
EUR 35,-

Jetzt erhältlich in der **facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz**
Kostenlos reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



Unterstützung für ReligionslehrerInnen

ReligionslehrerInnen reflektieren mit SchülerInnen Fragen zu Glauben und Gott. Dabei motivieren sie zu einem religiösen Leben und verantwortungsvollen Handeln in Kirche und Gesellschaft.



Die SchülerInnen sollten neue Gestaltungsmöglichkeiten entdecken lernen. Das Zentrum „Nachhaltigkeit und Spiritualität – PILGRIM“ bietet Unterstützung und Hilfe bei der Initiierung, Beratung und Betreuung von Schulprojekten, sowie bei internationaler Vernetzung an. Dazu gibt es einen reichen Erfahrungsschatz von ca. 1200 Schulprojekten, der zur Verfügung steht. Siehe dazu: www.kphvie.ac.at/beraten-begleiten.

Mag. Stefan Sampt



Interdiözesane Tagung für VS-DirektorInnen an Katholischen Schulen in St. Pölten vom 7. bis 10. November 2017
Das Team der Privatschulen der Erzdiözese Wien unterstrich seine Präsenz durch Know How und intensive Zusammenarbeit über die eigenen Standortgrenzen hinweg.



Hilfestellungen beim Thema Intergration – www.zusammen-oesterreich.at

Der Österreichische Integrationsfonds bietet auf seiner Homepage kostenlosen Bezug fertiger Unterrichtseinheiten zu den Themen Migration, Integration und Zusammenleben an. Zudem besteht die Möglichkeit, Menschen mit gelungenem Integrationshintergrund in die Schule einzuladen.

BUCHTIPP INTERRELIGIÖSES LERNEN

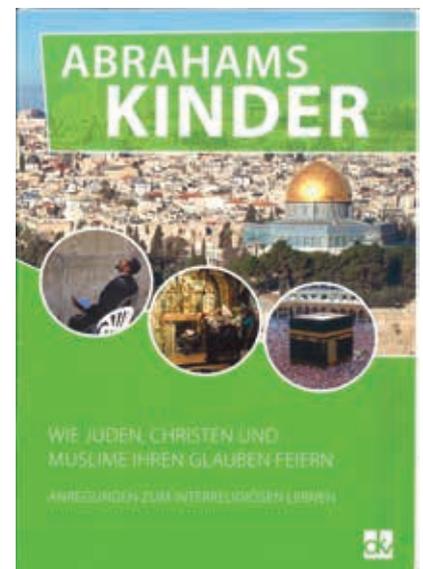
Abrahams Kinder. Wie Juden, Christen und Muslime ihren Glauben feiern. Anregungen zum interreligiösen Lernen. Dkv – Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung, München 2015.

Das Arbeitsheft „Abrahams Kinder“ geht der Frage nach, wie denn die Anderen feiern? Es werden die Festtage und deren Bedeutung in der evangelischen und der katholischen Kirche beschrieben, das orthodoxe Festjahr aufgezeigt sowie die wesentlichen jüdischen und islamischen Festtage erklärt.

Während des Kirchenjahres bietet es Möglichkeiten, auf die Bedeutung der Feste und Rituale einzugehen. Materialien und Kopiervorlagen gewähren eine vertiefende Erschließung des Themas „Freitag-Sabbat-Sonntag“.

So eignet sich diese Arbeitsunterlage sehr gut für ein Heranführen an die Gemeinsamkeiten und die jeweiligen Besonderheiten der Abrahamitischen Religionen.

Mag^a Gabriele Dernesch, BEd



IHR SPEZIALIST FÜR STUDIENREISEN – WELTWEIT.

Malta, Valletta

Kulturen erleben - Menschen begegnen

Erleben Sie mit inspirierenden Reiseleitern Blütezeiten vergangener Kulturen und grandiose Landschaften von Armenien bis Zypern. Sie beleuchten Originalschauplätze, erleben traditionsreiche Osterfeste, musikalische Höhepunkte und werfen bei Begegnungen mit Dorfbewohnern oder Mönchen so manchen Blick hinter die Fassaden. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Reisen für alle Sinne - auch bequem und ohne Hotelwechsel. **Gerne senden wir Ihnen unseren aktuellen Jahreskatalog kostenlos zu!**



BIBLISCHE REISEN GMBH
Stiftsplatz 8
3400 Klosterneuburg
Telefon 02243/35377-0
E-Mail: info@biblische-reisen.at
www.biblische-reisen.at



Auszeichnungen

Der Amtsführende Präsident des SSR für Wien hat verliehen:

Dank und Anerkennung
MMag. Johannes WAIS

Der LSR für NÖ hat ausgesprochen:

Dank und Anerkennung

Angelika BRONIOWSKI
Ingrid BURGER
Gernot EHLERS
Mag^a Maria HANEDER-KULTERER
Mag^a Elisabeth LANDLER
Marion MAJDAN
Ing. Mag. Franz MASCHING
Elisabeth MRKVICKA-BACHMAYER
Mag^a Doris PÖTSCHER-HAßLINGER
MMag. Siegfried ROMIRER-MAIER-HOFER
Mag. Christian SUCHY
Christa TAFERNER

Der Herr Bundespräsident hat verliehen:

den Berufstitel Schulrätin / Schulrat:

Maria Antonia DIVISCH
Hermann WIDY

den Berufstitel Oberschulrat:

Dir. Andreas FISCHER, MSc

den Berufstitel Oberstudienrätin / Oberstudienrat:

Mag. Gerhard MOTSCH

Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

Dank
Mag. Liz. Krzysztof SZCZESNY

besonderen Dank und Anerkennung
Dir. Hildegard DI BORA

besonderen Dank
Dir. Anna SEEWALD
Dir. Eva LENZ
Dir. Christine PAUXBERGER

die außerordentliche Würdigung

Ruth AMON
Mag^a Monika BERNASEK
Elisabeth CHANUKA
Barbara EBNER
Mag^a Christine ECKHART-DUREC
MMag. Karl Aubert FREY
Ruth GADERER
Mag. Rainer Johannes GRILL
Mag^a Halina KOSELSKA-KUBIAK
OSRn Anna KRIZAN
Mag^a Susanne KYSKA
Christian LESCH
Sabine LOCH
Marlene MAYERL
Sonja MÖLK
Daniela RABACHER
Alexandra RUTTER
Ute SANDRIESER
Maria SANZ
Hannelore TAUS
Klaudia TOMICELLI
Mag^a Maria WESS
Tina WILSON

Die KPH Wien/Krems hat ausgesprochen:

Dank und Anerkennung
Brigitte BRUCKNER-SCHUH
Brigitte BUCHBERGER
Bettina BUCHBERGER, BEd, MA,
Helga GUMP
Roswitha HOLPER
Karin HÜBL
Dr. Eva Maria KOHLMAIER
Anna LOBAZA
Marion MAJDAN
Peter MAUL
Elisabeth MAYERHOFER-SEBERA
Elena NEUHOLD
Brigitte NEUMEISTER
Leopold PACHINGER
Clemens PAULOVICS
Elisabeth PERKONIGG
Brigitte PREROST
SRn Maria SCHMID
Mag. Werner SCHULTES
Maria SINKOVITS
Mag. Adam SIUDA
SRn Christine TÖGEL
Doris ZINIEL, MA
SRn Monika ZOTTER

Eheschließungen



Mag^a Lisa Maria JANDRISE-
VITS und Mag. Philipp Lang
(24.06.2017)

Mag. Günther KAUER und Sabine
Penz, BEd (29.07.2017)

Mag^a Marietta EDLINGER und
Philipp Bockhorni (15.08.2017)
Gerald LAUBER-ASCHAUER, BEd
und Mag^a Agathe Maria Gansterer
(26.08.2017)

Prof. Isabell LACKNER, BEd. und
Ing. Ronald Kurt Engelmaier, MSc
(09.09.2017)

Mag. Matthias PESL und Ruth Ana
Esther Strobl (07.10.2017)

Mag^a Theresia PICHLER und
Dipl. Ing. Harald Fink (07.10.2017)

Geburten



Theresa ROSENSPRUNG und
Florian, MSc (Sohn Sebastian
15.07.2017)

MMMag. David GRAF und Juliane
(Tochter Anna Frida 01.08.2017)

Mag^a Katharina STROBL und Mag.
Reinhard Huber (Tochter Sophia
16.08.2017)

Christina PIRKER und Guillaume
(Tochter Louisa Marie 23.08.2017)

Mag^a Micaela KOTULSKI und
Mag. (FH) Günther Hofbauer
(Tochter Maria Helena 19.09.2017)

Mag^a Sibylla MICHAL und Mag.
(FH) Klaus Peter (Tochter Miriam
Emilia Lena 20.10.2017)

Mag^a Katharina WIRSIG-HOLZER,
BEd und Michael Holzer (Sohn
Benedikt 05.11.2017)

In memoriam

Gabriele BURIAN († 29.10.2017)

Obwohl wir von ihrer schweren Krankheit wussten, kam ihr Sterben unerwartet. Frau Burian unterrichtete an der VS 18, Köhlergasse. Ihr Anliegen war, ihren SchülerInnen die Frohe Botschaft zu vermitteln. So bleibt sie über den Tod hinaus Vorbild. „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren“ (Albert Schweitzer). Wir wissen sie bei Gott in guten Händen.



Mag^a Gabriele Dernes, BEd

Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien

AUSBLICK

Gehen
und sich gehen lassen

Seele baumeln
Seele auftanken
Seele nachkommen lassen

Heute schon an den nächsten Sommer gedacht?

Das Schuljahr ausklingen lassen, aber wie?

Fußwallfahrt nach Mariazell

von 01.07.2018 – 04.07.2018

für AnfängerInnen und WiederholungstätterInnen

Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam unterwegs sein. Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen, Schritt für Schritt loslassen, einfach nur da sein, sich beschenken lassen und Gott auf die Spur kommen.

Anmeldung bis 04.04.2018

Weitere Informationen direkt bei FI Gertrud Theil, MA

E-Mail: g.theil@edw.or.at bzw. Tel.: 0664 884 37 290